

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Freitag, 5. Januar 2024

„Ein Wort und Gott verändert dein Leben“

In Johannes 1,1-3 heißt es: „Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott selbst. Von Anfang an war es bei Gott. Alles wurde durch das Wort geschaffen; nichts ist ohne das Wort entstanden.“ Ich finde, dass man in diesem Vers so gut erkennen kann, dass Worte eine unwahrscheinliche Kraft haben.

Worte besiegeln Ehen, Worte prägen Menschen. Worte zaubern uns Lächeln ins Gesicht, oder sie lassen Tränen unsere Wangen herunterkullern. Worte erweitern unseren Horizont und vermitteln eine Vision. Sie regen unsere Kreativität an.

Unsere Worte können Leben hervorbringen oder Leben zerstören. Worte sollten freundlich sein, sie sollten uns ermutigen und der Wahrheit entsprechen. Doch die Realität sieht leider oft anders aus. Worte sind nicht immer fröhlich, lustig oder angenehm. Worte können verletzen.

Umso wichtiger ist es, dass wir über unsere Worte und deren Auswirkungen nachdenken. Zum Jahreswechsel überlegen sich viele Menschen konkrete Ziele für das neue Jahr: Gesünder ernähren, mehr Sport treiben, regelmäßig in der Bibel lesen, besser in der Schule werden, Stress minimieren u.v.m. Diese Liste lässt sich sicher unendlich lange fortführen. Das ist nicht schlecht, jedoch bleibt da fast keine Zeit mehr zum Leben.

Doch mal ehrlich, wie viele Vorsätze, die in der Nacht zum neuen Jahr gefasst werden, halten tatsächlich bis zum Ende des Jahres? Wer setzt tatsächlich das um, was man sich vorgenommen hat? Das Problem mit den guten Vorsätzen: Sie sind oft unpräzise und meist fokussieren wir uns damit auf die Dinge, die scheinbar nicht gut in unserem Leben laufen.

Ich persönlich habe mich seit Jahren für das „Ein Wort Konzept“ entschieden. Das bedeutet, dass ich mich ganz ehrlich frage: Was für ein Mensch möchte ich (am Ende des Jahres) gerne sein? Welche Charaktereigenschaften hat dieser Mensch, was zeichnet ihn aus? Statt auf unzählige Wünsche und Vorsätze konzentriere ich mich auf ein einziges Wort, das mich das Jahr über begleitet. Ein Wort, das meinen Alltag prägt und mich verändert.

Ich lade Sie ein, sich Gedanken zu machen, die vielen Vorsätze und all den Druck dahinter loszulassen und sich für ein Wort zu entscheiden, das Sie das Jahr über begleitet, herausfordern, wachsen lassen, zum Besseren verändern darf.

Vielleicht ist es ja das Wort „Liebe“ und entspricht so auch der Jahreslosung 2024 aus dem ersten Korintherbrief: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1 Kor 16,14) Liebe ist so facettenreich und hat eine unfassbare Kraft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das Jahr 2024 Gottes Segen und wunderbare Momente der Liebe, sei es im Kreis Ihrer Familie, am Arbeitsplatz, beim Sport oder in Ihrer Kirche, wo auch immer!

Nicole Oppermann

(Vorsitzende der ACK Baden-Baden und Pastorin im Gospelhouse Baden-Baden)